
10207/J XXIV. GP

Eingelangt am 21.12.2011

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten KO Strache, DI Deimek, Vilimsky
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Inneres
betreffend gewalttätiger Angriff auf zwölfjähriges Mädchen in Steyr

Die Kronen Zeitung vom 13.10.2011 berichtete folgendes:

„Mädchen war vier Tage im Spital und hat jetzt Angstzustände

Zwölfjährige von Mitschülern krankenhauserreif geprügelt!

Terror am Spielplatz: Mehrere Burschen (10 bis 13 Jahre alt) prügelten auf einem Steyrer Spielplatz auf ein zwölfjähriges Mädchen ein, es musste vier Tage lang im Krankenhaus behandelt werden. Nun hat Vanessa Alträume und Angst, denn zwei der tschetschenischen Gewalttäter besuchen dieselbe Schule wie sie.

Vanessa erholt sich langsam von der Prügel-Attacke am Spielplatz

"Es war furchtbar. Vanessa konnte zwar nach der Attacke nach Hause flüchten, aber sie war schwer verletzt. Dabei wollte sie bloß auch den Spielplatz benutzen, aber die Burschen wollten keine Österreicher dabei haben", berichtet Astrid Sattler aus Steyr, die Mutter der Schülerin. Sie war gemeinsam mit einer Freundin nach der Schule zum Spielplatz gegangen und hatte sich von den Beschimpfungen der Jugendlichen nicht verscheuchen lassen - das bezahlte sie bitter, denn mehrere Burschen gingen auf Vanessa los und schlugen auf sie ein. Vanessa erlitt Prellungen am ganzen Körper, im Spital wurde Flüssigkeit im Bauch gefunden. Vier Tage behielt man die Verletzte dort. "Wo kommen wir hin, wenn nicht einmal mehr Spielplätze sicher sind? Meine Stieftochter wurde verprügelt, nur weil sie Österreicherin ist", ist der Stiefvater entrüstet. (...)"

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Inneres folgende

Anfrage:

1. Konnten die Täter ausgeforscht werden?
2. Wenn ja, welche Nationalität hatten die Täter?
3. Sind die Täter Asylwerber?
4. Welchen Aufenthaltsstatus haben die Täter?
5. Welche Schritte wurden von Ihrer Seite aus gesetzt, um solche Vorfälle wie in Steyr zukünftig hintanzuhalten?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.